



4. Praxisbegleitung & Zwischenprüfung / 2. Ausbildungsdrittel

In jedem Orientierungseinsatz, Pflichteinsatz und Vertiefungseinsatz werden Sie von einer Praxislehrkraft in der jeweiligen Einrichtung mindestens einmal besucht. Weitere Praxisbegleitungen können anlassbezogen oder in weiteren Einsätzen erfolgen.

Ziel der Praxisbegleitung ist die fachliche Begleitung und Beratung der Auszubildenden in exemplarischen Pflegesituationen unter Einbeziehung des zu pflegenden Menschen sowie die Unterstützung der Praxisanleitenden. Der Austausch zwischen den Lernorten wird so gefördert und die Auszubildenden werden schrittweise auf die praktische Abschlussprüfung vorbereitet.

Die Praxisbegleitungen werden benotet. Die Note bildet sich zu 20% aus der schriftlichen Ausarbeitung und zu 80% aus der praktischen Durchführung. Es werden ganze und halbe Noten gebildet.

➤ **Terminabsprachen und Verhalten im Krankheitsfall**

Die Termine für das jeweilige Ausbildungsdrittel werden möglichst im ersten Schulbock festgelegt. Sie sind als Auszubildende/r verantwortlich für die Terminweitergabe an die Träger der praktischen Ausbildung/Praxisstellen sowie an die verantwortlichen Praxisanleiter/innen. Die Praxisanleitenden planen nach Möglichkeit ihre Teilnahme bei der Praxisbegleitung, in jedem Fall aber beim Übergabe- und Reflexionsgespräch.

Kann eine Praxisbegleitung aufgrund nicht oder zu spät erfolgter Terminweitergabe nicht stattfinden, so wird die Note „ungenügend“ für diese Praxisbegleitung erteilt.

Sollten Sie krankheitsbedingt einen Praxisbegleitungstermin nicht einhalten können, so muss der Lehrkraft, die die Praxisbegleitung durchführt, unmittelbar per E-Mail informiert werden. Eine ärztliche Bescheinigung ist der Schule in diesem Fall fristgerecht vorzulegen.

Die Auszubildenden sind für die zeitnahe Absprache eines Ersatztermins verantwortlich.

➤ **Ablauf der Praxisbegleitung & der Zwischenprüfung (Gesamtzeit ca. 180 Minuten)**

1) **Vorbereitung** (Zählt nicht zur Prüfungszeit)

- Praxisanleiter/in über Termin informieren und gemeinsam die pflegebedürftigen Personen aussuchen.
- Einverständnisse einholen bzw. des zuständigen Betreuers (unterschrieben, oder unter Zeugen telefonisches Einverständnis eingeholt!).
- Schriftliche Ausarbeitung in Absprache mit PA erstellen (**Zeitraumen ca. 120 Minuten**)
- Benötigte Materialien am Tag vorher richten und Kollegen über den Besuch informieren.

2) **Vorgespräch**

Sie beginnen die Praxisbegleitung mit der Vorstellung des Pflegeempfängers bzw. der Pflegeempfängerin. Informieren Sie die Lehrkraft über:

- Name, Alter
- Erkrankungen und wie sie sich auf den Pflegeempfänger (=Bewohner/Klient) auswirken/ Medikamente
- Aktueller Zustand (Ernährungszustand, Orientierung, psychische und physische Befindlichkeit)
- Kurze Sozialanamnese (Familienbezug und andere soziale Kontakte)
- Welchen Pflegegrad hat der Pflegeempfänger?
- Welche Pflegeschwerpunkte (wo besteht Unterstützungsbedarf?) und welche Ressourcen (was kann selbständig erledigt werden?) hat der Pflegeempfänger?

Erläutern Sie neben dem geplanten Ablauf der Pflegehandlungen auch die entsprechenden Zielsetzungen. Nutzen Sie die von Ihnen angefertigte schriftliche Ausarbeitung. Das Vorgespräch sollte **nicht länger als 15 Minuten** dauern.



3) Durchführung der Pflege

Sie sollen bei der 4. Praxisbegleitung / Zwischenprüfung eine Niveau-Steigerung der Fallkomplexität im Vergleich zu den anderen Besuchen aufzeigen! Die Durchführung der Körperpflege ist möglich, diese sollte jedoch nicht im Fokus der Prüfungsleitung stehen!

Führen Sie die Pflege bei bis zu drei Pflegeempfänger/innen mit einem mittleren Grad an Pflegebedürftigkeit durch. Die Dauer der Durchführung **sollte ca. 100 Minuten** dauern. Mögliche Aufgaben:

- Behandlungspflege (z.B. Verbandwechsel, BZ-Messung, s.c. Injektion)
 - Erhebung, Einschätzung und Weitergabe der Vitalwerte
 - Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen der Therapie und Diagnostik
 - Versorgung nach einfachen Standardeingriffen
- Planung und Durchführung der erforderlichen Prophylaxen
- Einschätzung der Bewegungsfähigkeit sowie Risikoeinschätzung und Durchführung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung, Transfer und Positionswechsel (evtl. unter Nutzung von Hilfsmitteln)

4) Reflexionsgespräch (max. 15 Minuten)

Im Anschluss an die praktische Durchführung der Pflegehandlungen erfolgt die Reflexion des Auszubildenden. Hier können Sie den Reflexionsbogen der Schule als Hilfestellung nutzen.

5) Mündliche Zwischenprüfung (max. 30 Minuten)

Der Prüfungsverlauf des mündlichen Fachgesprächs schließt sich direkt an die Reflexion an. Hierfür zieht jeder Prüfling eine Frage, die als Ausgangs- und Orientierungspunkt für das Prüfungsgespräch dienen soll. Weitere Fragen ergeben sich aus dem Krankheitsbild des PE (Hauptdiagnose) sowie dem Pflegesetting.

6) Bewertung der Leistung (max. 20 Minuten)

Im Anschluss wird die Gesamtleistung des Schülers anhand der gezeigten Leistungen bewertet und die Note wird bekanntgegeben.

Praxisportfolio zur Durchsicht vorlegen und legen Sie die dazugehörige Lernaufgaben vor.

➤ Kriterien für die Schriftliche Ausarbeitung

Formale Vorgaben für den schriftlichen Auftrag

- Schriftart: Arial, Schriftgröße: 12
- Seitenränder: mind. rechts 2,5 cm und links 2,5 cm
- Abgabe in einer Folie (kein Ordner!)

Deckblatt mit

- Name, Klasse, Einrichtung, Station (ggf. Stockwerk/Gebäude, mit Telefonnummer)
- Thema des Besuches
- Besuchstermin: Datum, vereinbarte Uhrzeit, besuchende Lehrkraft, PraxisanleiterIn

Inhaltsverzeichnis

- Mit Untergliederungen und Seitenzahlen (max. 5-10 Seiten), Anhang zählt extra!



➤ **Pflegeprozess** (schriftliche Ausarbeitung)

Teil 1: Informationssammlung

Erstellen Sie für Ihre/n Haupt-Pflegeempfänger/in:

1. Stammdaten (Tabelle); Beschreibung (Alter, Aussehen, erster Eindruck)
2. Relevante med. Diagnosen (mit Übersetzung) und medikamentöse Therapie →Tabelle:

Name	Dosierung (pro Tag)	Begründung/Wirkung

3. Erstellen Sie eine **Informationssammlung** (Sie können hierfür die vorhandene SIS oder ABEDL nutzen).

Weisen Sie auch auf pflegerische Besonderheiten/Risiken hin (nutzen Sie hier auch Assessmentinstrumente bzw. Risikomatrix bei SIS, diese kommen in den Anhang!). Integrieren Sie ebenso **lebensgeschichtlich bedeutsame Ereignisse**.

Erstellen Sie für Ihre/n Neben-Pflegeempfänger/in **einen Überblick** zu den folgenden Punkten:

Stammdaten / Relevante Diagnosen / Kurzer Beschreibung der Fähigkeiten bzw. Einschränkungen / Medikamentenplan

Teil 2: Planung der Pflege

4. Pflegeplanung

Bitte nutzen Sie die folgende Tabelle:

Pflegeprobleme/ Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen mit kurzer Beschreibung

- a) **Formulieren Sie mindestens 3 aufgabenbezogene Pflegeprobleme** (PESR-Schema oder Pflegediagnosen), d.h. Pflegeprobleme, die für Sie für die Praxisbegleitung relevant sind.
 - b) Formulieren Sie auf die Pflegeprobleme bezogene **Pflegeziele**. Unterscheiden Sie Nahziele, welche Sie auch in der Praxisbegleitung erreichen können und Fernziele.
 - c) Überlegen Sie sich im Anschluss, welche **Pflegemaßnahmen/Tätigkeiten** Sie durchführen wollen. Nennen Sie Pflegemaßnahmen, passend dem jeweiligen Pflegeziel zugeordnet, z.B. Bilanzblatt anlegen, 3xtgl. Vitalzeichenkontrolle, etc.
Beschreiben Sie für jedes Pflegeziel eine Maßnahme ausführlich
5. Erstellen Sie einen Ablaufplan für alle Pflegeempfänger/innen, unterteilt in zeitlichen Aspekt und pflegerischer Tätigkeit.

Die Pflegemaßnahmen müssen Sie hier nicht im Detail beschrieben werden, das machen Sie bereits unter Nummer 4c.

Bitte arbeiten Sie mit der folgenden Tabelle:

Zeit	Planung / Ablauf

6. **Reflektieren** Sie Ihre Planung. Wo könnten Schwierigkeiten auftauchen? Was könnte die Praxisbegleitung beeinflussen?



➤ **Anlagen**

1. *Eigenständigkeitserklärung*

Hiermit erkläre ich, dass ich die Arbeit eigenständig angefertigt, d.h. nicht von einem anderen Bericht kopiert, habe. Bei der Verfassung des Berichts wurde ich durch unterstützt.

Mir ist bekannt, dass bei einem Verstoß gegen diese Regeln meine Arbeit mit der Note 6 bewertet werden kann.
Ort, Datum Unterschrift

2. *Weitere Anlagen:*

- Evtl. schriftliche Einverständniserklärung für die Praxisbegleitung
- Quellenangaben (Fachbuch, Internet, Pflegedokumentationssystem, etc.)
- Verwendete Assessmentbögen

Der Bericht muss zum Zeitpunkt der Praxisbegleitung der besuchenden Lehrkraft vorgelegt werden!
--